ankenkoffe Ragold

rt in Nagold andlung ven Koffen-1924.

Bermaltung: Beng Bechningerat.

rzl. eingeladen.

rson 50 Pfg. 4 Uhr. 1414141414141414

Löwen uar (Neujahr)

anztzter Streichmusik

The bis 7 Uhr -12 Uhr. Silvester) erhaltung.

r Faß und dunkel. Kurlenbaur.

efter

Airidwaner geift waffer

stlen.

dlung, Nagold.

ariment as jeven men. ing Bestellungen nehnten beitliche Boftanstatten aub Posthaten exigeger.

Time Backs

Texasespress

menalish & 1.80

sinjal, Kelperlohn,

timp-Skr. 10 Bolippige,

Semanyoris I, Angeigen:

Die enstpolitige Jelle aus

pendialisher-Garrit och erm Raum 19 Golbofennige, Bellamen 35 Boldofennige, Jemillien-an, 10 Goldofennige. Bei gerichtl. Beitreibung unb Einfurfen ift ber Rabatt

der Gesellschafter

Umis- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage "Unfere Beimat" Nagolder Cagblatt

mit illuftrierter Sonntagsbeilage

"Seierftunden"

Berbreiteifte Beitung im

engen find baber von beitem Griolg

Zelegrumm-Abreffe; mefellichaften Magolb

Bultidedtente: Stattgart 5113.

Rr. 307

Wegrünbet 1826

Schriftettung, Druet und Bertog nam @. 28. Naufe's iftert Bottete Mageile, Mittwoch ben 31. Dezember 1924

Gerniprecher Rr. 29.

98. Jahrgann

Gedanken gur Jahreswende

Es ift ein alten, festes Schidfalswort, bog eine neue Seligkeit bem herzen aufgeht, wenn es aushält und die Mitternacht bes Grams Briebrich Solderlin.

Ein beutscher Mann der Feder sagt in einem seiner Bi-der: Weihnachten ist Herzenssache, und wem es nicht Her-jenssache ist, ber sage nicht, daß er Weihnachten seiere. Daselbe gilt auch von ben Feiern bes Spinefterabenbs und bes neuen Jahrs. Much fie beibe find herzensfache, und an teinem Abend wird mohl bie Gegenschilichteit in einem Boll und überhaupt in der Menschheit so offenbart wie in Der Feier ber Sgloefterftunden und der Racht ins neue Jahr und bes erften Morgens. Mon tann mohl fagen, bag biefe Stun-ben bas Offenbarmerben einer Weltanschauung find. Es tut fich wie eine Riuft auf gwifchen ben Menichen. Auf ber einen Beite die beilig Mermien und Innerlichen und auf der anderen Geite die Laumelnden und Meugerlichen.

Dahrwende, das heißt Einfehr, reines Leuchten des See-lischen und Daheimsein im Ewigen, gerede in diesen Sum-den, da uns die Bergänglichteit und Zeinlichteit hart ansahr und da nur der Gedante eben an das Ewige Brüden ichlo-gen fann und uns tiesten Troft gibt. De höher ein Bolt in seiner Kultur sicht, desto gedämpster wird es von einen Jahr ins andere geben. Bo die Nederzivissation und die Meußerlichteit wechert, werden Lausbeit und Barrete triumphieren Wollen wir dach an diese Wachebeit benfen als triumphieren. Wollen wir doch an diese Wahrhelt benten, als Einzelner und als Bolt, wenn wir die Jahrwende seiern. Uns ziemt besonders in unserer surchtbaren Lage die Gedämpst-helt um die Sorgen des Uebergangs. Silvester und Neujahr muß ein Erlebnis voll beiligen Ernstes und tieffter Einfehr sein. Die große Besinnung muß anheben in diesen Stum-den und wie ein helliger Strom voll Licht und Erquickung und Hossinung durch die kommenden Tage stießen. Wenn das neue Jahr die Wende in unser Schickal bringen soll, dann müssen mir uns gleichsam selbst mit unserem besen Willer in diese Wende hineinstellen und alle Kroft doransehen, das mir die Schotten non und das Arolt willer mir des wir die Schatten von uns bannen. Wohl wiffen wir, baf wir allein unfer Schidfal nicht menben tonnen, aber eines muß unser Echtennins sein, daß wir es zum großen Tell selbst in der Hand haben. Wir müssen eben, wie ein großer Deutscher sogt, sest das Genie der Gedusd und der Krast haben und zu sogen, der großen, beiliger Bestammig, aus dieser Dreiheit wird dam wie eine neu Großmacht unsere Liebe bliben, alles umsponwend und wie Großmacht unsere Liebe bliben, alles umsponwend und wie die einen Broßmacht unsere Liebe bliben, alles umsponwend und wie ber einend und emporführend in einen Morgen, ba bie Sonne ber Erfojung über ein wiebergeborenes gludfeliges Band frechien wirt. Holberling Worte mollen wir als ein Dentmal der hoffnung unter uns aufrichten, und als solche wollen wir in des neue Jahr schreiten, die da wissen, daß uns eine neue Selisseit aufgeben muß, wenn wir treu und flebend und deutsch sind!

Wie der erfte Tag im Jahr . . .

Der Reujahrstog ift noch uraltem Boltsglauben ein Müdetag erften Rangs. Wie der erfte Tag, fo das gange Bahr, und fo ift es beinesmegs blog die Luft am Seftefeiern, die den Reujahrstag beberricht, sondern die geheime Mei-nung, daß das ganze Jahr fröhlich und forgenlos fich gestalden werbe, wenn fein erfter Tag in feitficher Weife begangen wied. Durch fo manche Reujahrsfitten, deren Urspring und Ratur fonft taum durchflichtig ift, zieht fich ols tieferer Ginn ber alte Glaube, bag ber Reujahrstag bas gange 3chresteben bedingt. Dahin gehört die alte, ichon aus dem romilden Allfertum befannte Gewohnheit, bag man bes Johres erften Tag nicht gans friert, fondern bem gewohnten Befchaft, wenn auch nicht für gange Beit, nachgebt. Wer am Renjohrsmorgen fpat auffteht, der tut es während des gangen Johres feine Barnung, die fich alle Silvefterschmarmer wohl einprägen mögen!), wo es am Renjahrsmorpen unfouber ober unordentlich it, wo Refte und Ueberstünde an Arbeit aller Art gurudbleiben, da wird das gange Jahr auf Ordnung und Comberfelt nicht zu rechnen fein

Gebr natürfich, baf im Licht biefes Gloubens bie erfte Begegnung im neuen Johr von großer Bebeutting ift. Freilich, was do als glüdbringend, was als unbeilverbreitend m beurfeilen fei, darüber geben bie Bottsüberlieferungen meit auseinander. Aber darin find die Boltsüberfleserungen in ber hauptioche einig, bah es eine gludliche Borbebentung hat, wenn ber erfte Besucher im neuen Johe freudige Boticoft ober ante Gebe bringt, jum Beilpiel ber Gelbbrieftrager. Die Freeide am reichlichen Gelage, ja folbst an lieberschwang in Speile und Trant, die m den alten Gebräuchen bes Reufahrstags jählt, gebt gleichfalls darauf mrück, baß dies lieberfluß fürs gange Sahr prophezeit. Dabei geften von alters ber gewisse Speilen, wie goedlende Gerichte ober Silffoeilen, als besonders glüdbeingenb; gelbe Rüben beingen Gold, Beiftfraut bedeutet Silber, Und mas muß man effen, nin recht viel - Bopier zu friegen? Bit es jo am Reujahrstag alte Sitte, fich auf jebe mög-

liche Weife guter Boebedeutung fürs neue Johr zu ver-



Nur ein Schatten.

Bon B. Klaaffen. Schnell porbei rann ein 3abr. -

Gar nicht viel! -Ein langen Jahr abne Frage Und boch mur ein illöchtieses Schattenfpiel; Ein haftig fliebenber, Ellend vergiebenber Schatten im Wechfel ber Tage. -

Bie ichnell die Stunden, die Lage enteisen.
3wölf Monde lang mußte das Jahr verweisen;
Es hat uns den Friihling, den Commer beschert,
Gab uns den berdelichen Erniejegen,
Aührte uns hollend dem Abintur entgegen;
bat uns beim Scheiden ein Sprüchlein verehrt;
Ich war ein Jahr,
Go wie es wein Borganger war,
Wur ein Scheiten im ewigen Wechsel auf Erden!

fichern, to noit es non jeher auch tur geboten, an viejem wichtigen Log die Undolde und übsen Geister zu verscheu-Dober ift benn ber erfte Dag bes Johrs von jeher mit weidlich viel Lürm geseint worden. Lärmbafte Umzige, Beitschenknallen, Schießen, Steibenwerien; all das joll den fiblen Geistern verschlagen, sich zu nöhern und ihre Wirfstanzleit auszuüben. Auch bollt wan in der Renjahrsnacht das Freuer lebendig, die Lichter brennend, die Desen in starber Glut. Die Obsibäume werben geschüftelt umb geschlogen, die Pampenschwengel werden sesigebunden — furz, siberall, mo die Undolde ihre Tücke etwa aussiden konnien, müssen he out Borlichts over Abmehrmafmohmen stoben.

Bergauf!

Es hangt von Euch ab, ob 3hr bas Ende fein wollt ober ber Unjung und ber Entwidlungspuntt einer neuen berr-

Als Fichte diese Borte vor hundert Jahren sprach, lag bas urme Breugen auch tief barnieber, freilich nicht so fcwer getroffen wie wir in Kriegszeit und noch graufamerer Roch-friegszeit. Aber gerabe beshalb wollen wir gang Mar feben und erfennen, daß auch beute uns nichts anderes zu beifen vermag als ftarffie fittliche Willenstriebe, die die Gefanntheit beseelen nublen, die als Boltsganzes nur von dem einen Willen leben soll, aus der Rot berauszukommen und die alte Freiheit mieberzugewinnen.

Wir haben in den letzten Jahren zu oft nach Silfe ausgeichaut, die von außen tommen follte; wir haben uns zu oft su dem Wahn geflichtet, daß boch noch einmal eine fremde Ration unfer Schidfal menden murbe. Gerabe bas jeht gur Reige gebende Sabr bat benen bie berbfte Enttaufdung gebracht, die noch immer von der hoffnung nicht laffen woll-ten, das der Rampf um unfer Recht mit fremder hilfe eine glinftige Wendung nehmen wurde. Riemand hat eingegriffen, im Gegenteil, neue Bergewaltigungen, neue Bertragsbruche haben wir erfahren muffen. Das mußte für unfer Bolt einen Zumnche an Willensfraft bedeuten, ber uns gu einem florten, einheitlichen Sanbeln und zu einer neuen Einbeit hatte gusammenichweißen muffen, Aber baran fehlt es eben: wir ichtließen uns nicht aufammen. Parteien fteben wiber Barteien, Brogramme wiber Programme, Manner miber Manner. Und was mir erlebten, mar fein Entichluf. fondern neue Jermürbung.

So tommen mir aus bem Riebergang nicht beraus. Go gewinnen wir feinen felten Boben, er ichwanft unter unfe-

ren Fühen. Aber ein Gutes bat dieses Jahr der Entiftrichung ge-bracht: es hat dem Bolf in feiner Gesamtheit mit unmis-bracht: es hat dem Bolf in feiner Gesamtheit mit unmismeltergeht. Das Bolt mill eimos anderes. Es mill beraus aus ber Bermirrung und Berbbung. Es fucht nach einem neuen Weg. Es meig: ber Weg, ber gum Biel führt, ift bari und beichwerlich; er gebt über Geröll; er geht burch Geftrüpp; er erfordert unfere gange Kraft. Er führt aber bergauf! Rur unbeuglamer Blille fommt som Biel.

want je einem jester Wille auf beefer Erzennenis auf, und febt biefer Bille von toglich neu merbenber fittilder Energie, bann wird er flort und gewinnt lleberminberfraft.

Estrd unfer Wolf wieder fraftvell geführt, benn fann er mie in feinen Selbenzeiten auch bas Marinrium ber Urmut und Rot jur Stunde gedulbig ertragen. Wenn es nur fiebt, bag es endlich wieder mit pereinten Rruften pormarts geht. Unfer Bolt empfinder es bis in die Tiefen feines Bub-

tens: eine Ration, Die mill, tommt gum Biel! Und denn ein Zweites. Das gegenwärtige Geichlecht barf nicht für fich beaulpruchen, bag es felbit noch ben Gipfel erfteigt, um wie einft boch oben auf bem Ramm gu fieben. Der Weg ift gu lang und gu beschwerlich. Das muffen wir erfennen, und wir durfen traftbem nicht ermatten, Mber unfere Jugend an die Hand gu nehmen, fie zu lehren, die Schmierigfeiten zu überwinden, die Hinderniffe zu nehmen, bas ift unfere bochfte Bilicht.

Unfere Jugend ift unfere Jufunft und unfere Soffnung. Wir muffen fur fie leben, bamit wir in ihr fortfeben. Und wenn auch über fie Stunden tommen follten, in benen fie verzagen will, bann mollen wir immer wieber ihr Auge richten auf ben Blang bes Lichtes, bas une bie Soben perffort. Wir wollen feibst glauben und fie glauben tehren, baf biefes Bicht unterem Bolle nicht nur von fern icheinen mirb. Un-fere Rinber werben bie Hobe ersteigen, auf ber fie fortan

mandeln follen. Das beißt sittliche Guter in die Herzen ber Jugend pflan-zen, ber Jugend vorleben ein Leben ber Pflicht und ein Leben der Kraft. Wenn eines uns beute nottut, dann ist es die Wahrheit, daß nur starte Wenschen den Weg auf Höhe weisen. Armut und Aot mössen uns stort mochen. Ein Herz, das in solchen Stunden nicht verzogt, läht beises Blut durch die Abern rollen und verleiht siegreiche Kraft. Wir müssen nur glauben wollen.

Das Jahr halber Erfüllungen.

Birticoftspolitifder Rudblid unf 1924.

(Bon unferem vollswittichaftlichen Mitarbeiter.) Es märe unbeicheiden gewesen, von dem icheidenden Jahr mehr zu verlangen, als es uns in Wirflichkeit gebracht hat. Um des zu würdigen, was uns in diesem Jahr Gutes widerschren ist, müssen wir uns in das Elend der legten Monate 1923 jurickzwerseigen jachen. Bet der legten Jahreswende 1923/24 waren wir so mürde und mide, daß wir taum zu hössen waten, daß uns endlich seite Gelde, Einfommens und Wert-Berhültnisse beschichteden sein möchten. Die pesiimistlichen Boraussagungen sind erstreulicherweise nicht in Erfüllung gegangen. Die Wasse des deutschen Bolfes lebt mit woor worlichen, aber immer bes bentichen Bolfes lebt mit zwar ipärlichem, aber immer-hin boch seiten Einkommen. Die Erwerbslohgfeit, die in ben ersten Monaten bes "Siabiliserungsjahres" 1924 ge-sährlich anfrieg, ist im lehten Trittel bes Jahres gaben geebbt. Unsere Beziehungen zu den ausländischen Gläubigerftnaten find von Grund auf geanbert worben. Ueber unferem Saupte ift bas Fallbeil ber unbegrengten Anipruche ber Berbandemachte verichwunden. Das Gutachten ber internationalen Sachverftonbigen bat einen gwar harten, aber immerhin boch festen Man für die von uns während ber nächsten Jahre zu gahlenden Tribute ge-bracht. Richt weil wir glauben, bag bas Dawes-Gutachten gerecht und mit Gewigheit erfüllbar fei, haben wir bas Londoner Abfommen mit ben alliferten Machten unterfonbern weil es feine anbere Möglichfeit gab, unfere als Gauftpfand von ben Glaubigern mit Beichlag belegte und ausgeplunderte Weftmart por ber gunglichen Berelenbung gu bewahren und von unferer Birticaft ben lahmenden Drud fortzunehmen.

Mit fast übermenichlichen Anstrengungen ift es uns gelungen, ben Sausbalt von Reich, Lanbern und Gemeinden feiblich in Ordnung ju bringen; bamit ift bie Quelle ber Papiergelbuberflutung und ber Bertegerstörung — nämlich ber wachsende Fehlbetrag im öffent-lichen Haushalt — boffentlich endgültig verstopft. Wenn fich also die öffentlichen Finangen im Gleichgewicht befinben, fo fann man basfelbe leiber nicht von ber beutiden Wirtichaft fagen. Es hatte gar nicht ber amtlichen Statistif bedurft, die im Jahre 1924 einen Jehlbetrag unseres Augenhandels (nämlich einen Ueberichuft der Einfuhr über die Ausfuhr) von weit über 2 Milliarden Goldmarf ausweift, um uns gu ber traurigen Ginficht gu bringen, bag wir auch im Jahre 1924 als Boll von unjerem Antionalvermogen und nicht von laufend erarbeiteten Wirtichaftsertrögen gelebt haben. Das ausländiche Kapital bringt immer tiefer in die Industrie, das Banfwesen und die Landwirtschaft Deutschlands ein. Für Leidgelb mullen wir bobe Binfen gablen und barte Sicherungebedingungen erfüllen. Hierbet ift allerdings eine gunftige Folge feit gultellen: Wer an unferer Wirtichaft beteiligt ift, ift an unserem ftaatlicen und nationalen Schidfal beteiligt. Das abgelaufene Jahr bat die erften Anfange gu einer Sicherung Deutschlande gegen fraatlichen Berfall gebracht. Un und wird es fein, im neuen Jahre durch auherorbentliche Unftrengungen ber Invafion ber Pollars, Blunbe, Gulben uim, Ginbalt gu tun und fur uns Deutsche bie Werte ber Seimat allmihlich gurudguerobern.

Das Condocer "Dalla Chronicle", das Blatt Clond Georgen, bellätigt, das die Richtedunung Kölns am 10. Jan. schon von fierriet und Rise Donald vereindurt worden sei. Die Berichiebung der Räumung werde in Umerika einen schlochten Eindruck machen und alle Hossungen zerflören, die man auf den Dowesvlan geseht habe. Jedermann wisse, das Deutschland keinen Krieg sühren könne.

Nach einer Bariler Meldung foll in Paris ein Bfinduls zwijchen Süllkruten. Gesechenland und Rumänien abgeichtoffen werden.

Bor neuen Canttionen

Di ber Dames-Bian "erfüllbar" fei, baran konnte man febr bogrundete Zweifel bogen. Der wefentliche Unterschied im Charafter des Dames-Blans vom Charafter des Berfailler Diffotes ift ber: im Dames-Blan ift bie Unerfullbarfelt nicht gewollt, aber als Möglichkeit, die sich im Lauf der wirtichaftlichen Entwicklung eines Togo berausstellen tonnte, porgesehen. Das Berfailler Ditiat bogegen mill unerfifilbor fein. Bir Deutschen follen den Bertrag, der uns unter bem barteften Drud ber hungerbiodabe aufgezwungen murbe, niemals reftios erfullen tonnen, auf baf er unferen Feinden jederzeit nach Bedarf einen Gallingrund des Rechts liefere, fich in unfere bauslichen Ungelogenheiten ringumifden. In Diefem hauptzwed bes Berfailler Diftais waren England und Frankreich durchaus einer Meinung, der Demagoge Blood George hat darliber nicht anders gebocht, als der von Safi und Rachedurft die zum Platten er-Millie Elemenceau. Meinungsverschiedenheiten erhoben fich lemmer mur darüber, wer das Ende des Strids in der Hand balten follte, wenn von der gewollten Unerfülibarteit bes Bertrogs gegen uns Gebrauch gemacht würbe,

Eine folche Uebereinstinunung im Brundfatilichen und ber Meinungsverschiebenheit in ber praftifden handhabung bes Diftrats erleben mir eben jest wieber. Das Berfailler Diftat smang Deutschland gur Abrüftung, damit alle anderen ihrer beifen Sebujucht noch Abruftung enblich auch folgen tonnien. Heute ift bas eingetreten, was tein Frangole fe für möglich gehalten barte: Deutschland ift in einem Dafe abgerüftet, bag es mehrlofer ift, als Mittel- und Rleinftanten, die tauen ein Behntel feiner Einwohner haben. Wie bas möglich ift, begreift teln Frangole, Denn indem er von fich auf uns ichlieft, fogt er fich: erftens hatten wir Gran-gofen einen Bertrag wie ben Berfailler nie unterzeichnet. umb ameitens, wenn mir ichen unterzeichnet hatten, fo hatten wir es doch mit bem foften Borfog getan, feine Souptbeftin-Daß Deutschland gerade diefen Buntt vertragomußig voll erfüllt hat, will ihm nicht eingeben. Deutschland bar i boch gerade diefen Buntt nicht erfüllt baben, benn womit will Frankreich in Butunft sonft feinen weißen, gelben und ebwarzen Militarismus noch begründen? Womit mill es begründen, bah es einen Teil diefes Militarismus, ber bem eigenen Land viel zu fcwer zum Tragen ift, immer noch im Ruhegebiet liegen bat? Womit will es begründen, daß die Raumung ber Rolner Jone, Die vertrogogomich am 10. 30nuar gu erfolgen batte, willturlich auf unbeftimmte Beit periont merben foll?

Und bier num biebet fich biffreich eine ber Organe bar, bie bas Berfailler Diftat vorgefeben bat, einzig und allein gu bem 3wed, die Unerfullbarteit des Diftats für belbebig fange Beit ficberguftellen. Das ift bie Militarniberwachung, bie nicht von unabhangigen, neutralen Stellen, joubern von obbangigen Recaturen ber Entente - wogu man ja ben Boilerbund rechnen muß - ausgeilbt werben foll. Die Militärisbermachung, die Deutschland seit Monaten burchidmiffielt, but 70 000, mein 40 000, ach mein, nur 15 000 Siahirobre enibedt, die in Majdinengewehrläufe umgeman-beit werden tonnen"! In einem Induftriefand von ber Größe Deutschlands tonnen felbstwerftundlich taglich noch viel mehr "Stabirobre" und andere Gegenstande "enidedt" werben, Die zu Kriegogerat umgearbeitet werben "fünnen" Man müßte icon die doutsche Industrie vom Etaboden vertilgen, wollte man diese Art von "Ristungsmöglichkeiten" ein für allemal ausschalten. Daß Deutschland beute außerftanbe ift, auch nur einen Berteibigungstrieg gu führen, geichmeige benn einen Ungriffofrieg gegen einen bis an die Jahne bemoffneten Rachbarn wie Frankreich, das meiß niemand beffer als bas militürische Orafel ber frangofischen Regierung, der Moridall Foch. Frantreich, auch wenn es seine Rüftungen von heute auf morgen auf die Ställie berabieute, murbe por Deutschland immer noch einen Boriprung baben, ben dies Land auch nicht balbwegs in der Beit einholen tonnte, bie notig ware, um einen Angriff von deutscher Seite ber wirtsam zu machen. Frankreich bebält also noch immer reichlich Zeit öbrig, um mit gesammeiter Macht über bas ungerüftete Deutschland bergufullen

Offeidwold fomen, follen und burfen bie neuen Sonftionen, die mit dem 10. Januar von England und Franfreich über bes wehrlofe Deutschland verhängt werben, nur mit .. ungenugenber Abruftung" Deutschlands begrundet merbent Darin fommt bie gange, infame Riebertracht bes Berfailter Schandvertrags wieber einmal gar berrlich aur Entfaltung, und boff es bie englische Regierung ift, bie ibr begg verhifft, bas ift bas Erbauliche an ber Sache. Der Damesplan erffart in feinem erften Teil unter III, milituriiche Befichtspunfte, "Canftionen" und "militärifche Bejegungen" lagen außerhalb ber Zuftundigfeit feiner Beriuffer. "Es ift jedoch unfere Blicht, deutlich hervorgubeben, baf unfere Boricilage auf ber Unnahme been ben , bah bie mirtichofiliche Tatigfeit burch feine anbere frembe Organifotion bebinbert und beeintrachtigt wird." Bertragogemiß bat bas Rolner Gebiet mit bem 10. Januar non ber bisberigen Behinderung frei gu merben. Denn mir baben ben Dawesplan angenommen und bisher einmanbfrei erfüllt, und unfere Abruftung ift dunchgeführt, wie fie überboupt nur durchgeführt werden tann. Aber England und Frankreich verbungen über uns bie Canftion, bog bie Roiner Jone vertragswidrig bejegt zu bleiben hat, weil - nun well es ihnen jo beliebt! Weil engild-frangofifche Meinungeverichiedenheiten fich auf bem Riften bes beurichen Brugef-lungen leichter ausgleichen laffen! Weil es in Deutschland Bemie gibt, die immee eber arneigt find, mit bem Lanbes-

feind gegen die Bundsfeute gu geben, als gegen ben Lanbes-

seind eine Eindeitsfront zu bilden! Du es noch fragsich ift, ab Deutschland am 10. Januar eine verfassungsmäßig gebildete Regierung baben mirb, wesbast sollen sich die Engländer mit der vertragsmäßigen Räumung Kölns eigenisich beeiten? Bielleicht gibt es am 10. Januar in Deutschland noch gur keine versassungsmäßige Instan, die gewillt und ermächtigt wäre, die Engländer vor aller Bielt des Bertragsbruchs anzuklagen, wenn sie wider-

Neue Nachrichten

rechtlich bleiben!

Robineffssiffung in Beelin

Berlin, 30. Dez. Gestern sand in Abwelenheit bes Reichstanglers, ber erst am 2. Januar aus dem Urlaub zurückfehrt, eine Rabinstissigung statt. Da die Rote des Bariser Botschafterrats kaum vor nöchster Woche zu erwarten, werden auch die deutschen Botschafter zunächst keine weiteren Aufträge erbalten.

Cohnbewegung

Berlin, 30. Dez. Die neue Lohnregelung hat in den Grubengebieten Mittel- und Westdeutschlands viellich ihr zusriedenheit hervorgerusen. Die Urbeiter verlangen eine 12prozentige Lohnerböhung. In der zweiten Januarwocks werden im Reichsarbeitsministerium Gerhandlungen statisinden.

Hamburg wird vifificet

Hamburg, 30. Dez. Die Berbands-Ueberwachungstommiffinn ist in einer Stärte von 43 Köpfen in Hamburg eingetroffen, um die deutschen Seshäfen einer erneuten Bistiation zu unterwerfen. Die Kommission wird erst nach Reulahr nach Berlin zurücktebren. — So tann man den berühmten "Berliche" natürlich nach Belleben hinausziehen,

fierabsehung ber Besehungstoften

Paris, 30. Dez. Da die Beseigungskosten nunmehr von den Berbsindeten getragen werden mussen, sollen die Rosten wesentlich eingeschränft werden. Herriot hatte längere Besprechungen mit dem Kriegsminister Rollet, dem Obersommandierenden im Rheinland General Guillomet und dem Oberkommissa Tirard.

Frankreich als Gläubiger

Baris, 30. Des. Rach bem Bericht bes Finanzministers ichulben nach en Frankreich: das ehemalige Aufland 6022 Rillionen Gelbfranken, verlehiebene früher zu Aufland gehörige Staaten 490 Millionen, Bulgarien 3067, Serbien 1739, Rumänien 1132, Griechenland 537, Polen 895, Tichechollowatel 542, Italien 350, Vormgal 9, Eftland 3,5, Lettiand 9, Bitauen 2,3, Ungarn 0.8, Defterreich 332, insgesam 15 133 Millionen Franken. Es bendelt sich in der Kauptlache um Ariegsdurfeden bezw. Darleben nach dem Arieg zur Bewossinung der östlichen Staaten gegen Deutschland.

Mosfau auf dem Balfan

Sofie, 30. Dez. Die Polizei in Sofie bat 3,2 Millionen Dema beieblagnabmt, die aus Mostau für kommunization Zwede gefandt worden waren.

Die ruminische Polizei in Bufared bei 430 großentelle ausländliche Kommunisten, verbattet Geldsummen und wichtige Bapiere beichlagnahmt, nach venen ein Juparanen arbeiten der bolichemistischen Verbeitelle mit den Beitellellen in Mostan, Wien, Berlin, Gosia und Athen seitgeschillen wurden. 230 der Gesangenen werden vor ein Kriegsgerächligesbelle, 200 ausgewiesen.

Frankreiche Zahlungsunluff

London, 30. Dez. Wie Exange Telegraph aus Wastington berichtet, bat es in Amerika Anssehen erregt, daß in der Schuldenausstellung des französischen Finanzministers die tranzösischen Schulden an die Bereinigten Staaten seblen. Da der Finanzminister diese Schulden als "politische Schulden bezeichnete, bat man in Washington den Eindruck, daß Frankreich seine Schulden an England und Amerika überdanpt nicht bezeichne molle.

Englands Borbehalt

Paris, 30. Dez. In hiefigen Kreifen erregte es Mißbebagen, daß die englische Regierung zwar der Fortsetzung der Beschung von Köln zugestimmt dat, daß sie sich aber vorbebalten dat, der Mittellung des Bostchesterrats an die deutsche Reichsregierung ein eigenes Begleisschreiben beizusigen, in dem sie, wie verlautet, die Bedingungen neunen wird, unter denen die Beschung Kölns sosort beendigt würde. Man erblich in der englischen Absicht eine Abschwächung des Iranzösischen Borgehens.

Der Bondoner "Erchange Telegraph" hält an der Behauptung fest, der amerikanische Beaustrugte in der Pariser Entschädigungskommission habe von Waldington Unweifungen erholten, in Paris wegen der Richträmnung von

Rotn Barftellungen gu erheben.

"Der morafifche Bantrott" Frantreichs

Washingson, 30. Dez. Der Vorsthende des Finonzensschusses des Senats, Smoot, erklitte, Amerika kunne Frankreich allenfalls einen Jahlungsaufschub gewähren, aber niemals die Schulden streichen. Unannehmbar sei anch der Vorschlag, die Kriegsgewinne der amerikanischen Industrie von der Gesamtichuld in Abzug zu bringen. Senator Reed sagle im Senat, er sei ein Freund Frankreich, es müse aber seine Schulden anerkennen. Frankreich dereite sich auf einen neuen Krieg vor. zu dem es Geld branche. Es werde aber von Emerika keines mehr erhalten, wenn es seine gegenwärtigen Schulden nicht anerkenne.

Der neue beififde Canblon

Dermflodt, 30. Dez. Der neue Landtag miblie M defung (Gog.) mit 65 Stimmen wieder aum Brufibenten, huß (Jir.) pim erften, Dr. Selmbold (Bauernbund) zum zweiten Bizepräfibenten. Die Regierung wird in bet nächten Sigung gebildet.

Württemberg.

Stuftgart, 30. Dez. Auf hebung von Marttverboten. Das Ministerium des Innern bat des allgemeine Berbot der Abhaltung von Hundemärften für die nicht gefährdeten Begirfe aufgehoben. In Stuitgart werden deshalb die wöchentlichen Hundemärfte wieder regelmäßig am Montag vormittag im ftäbt. Schlachtviehhof in Gaisburg, und poar erstmals am 5. Januar abgehalten.

Reuflingen, 30. Dez. Bluttat. Im Berlauf von Fomillenstreitigleiten wurde am Sonntag der Ingenieur Kart Balliser in Behingen von seinem Bater mit dem Messer in den Umerleid gestochen und ichwer verlebt.

ben Unierleib gestochen und schwer verletzt.

Bluttingen, 30. Dez. Berufung. Der stanisch geprüfte Musikualter Fritz Truch fe fi von hier ist als Lehrer für Musik (Bioline) an das Bürtt. Konservatorium in Stutte gart berufen worden.

Weingarien, 30. Dez. To bes fall. Gestern mittag wurde in felerlicher Weise Bater Enprian zur lehten Rube geleitet, der im Alber von 41 Jahren im Arankenhause an einem Herzichtag verschieden ist. Er gehörte dem Beneditsinerorden an und wurde in Beuron zum Briester geweiht. B. Enprian ist in Ochsenhausen geboren und hat das Gymnossium in Navensdurg durchlausen.

Tannheim OM. Leutlirch, 30. Dez. Meteoren fall. In der Frühe murben bler zwei in soblicher Richtung niedernebende Weienre (Geuerfugein) beobachtet. Sie zeichneten sich durch eine auferorderettiche Lichtfülle aus.

Aus Stadt und Land.

Regold, ben 31. Drgember 1924

Gerichtenrteile und Aufwertung. Geit bem Reicht-gerichtsunteil vom 28. Rov. 1923 find bie Beichtiffe ber Berichte in Burtiemberg und im Reich faft burdweg gibnnig ift bie Bidnbiger, Reuerbings hoben togor bas botifte perugitiche Bericht, bas Rummergericht in Berlin, und ein Gennt bes Reichsgerichts in Beipein, bie 1. unb 4. Duichführungeveisibnung jur 3. Steilerno v torbnung begm. Telle verleiben für rechekunguling erficer. Befamulich bat gepen birte Gerichtsbeidiuffe der Rrichep eftbent und die Reichs-regterung per fergem ben Uit. 48 der Reichen loffung, der fich mit dem Ansachmegaftand befaht, zur Anme bung gebrocht. Die Geoner ber Antwertung treibete gar Beit eine inftematifche Breffepropaganon, die barunt berechner ift. Die Sparerbewegung gu |comatten und bie Eparer und Bidiibi ger miliebe gu machen. Go wirb in biefen Tagen ein Urteil nes Overlandesgerichts Samm migeteil, monach ber Supoih tenulanbiger gegwomgen merben Ibune, gegen 15 Brogent Anfwermag die Lösenmasbewilligung zu erteilen. Ein Ge-richt, das fich auf den Buchtaben des geltenden Rechts (3. Stenernotverordung) fiellt, fam moht ein foldes Unest an S-ipreden. Die errridende Diebracht ver Gerichte aber, unter ihnen die mit nembergtichen, werden fich weitern, einen fold ungerechten Zwang auszusprechen in einer Beit, mo eine gefenliche Revreuelung beworftebt. Wir filbien uns verpft dort bie Spaier, Bidubiger, Rentner por folden Reitungs o igen au mornen, bie nur verwirren tonnen, mas ja nach wohl ihr Bmid fein foll. In bem variienenden Falle ift gu fagen; 1. bag bas Uttell bet Oberian besgerichts Damm nur für ben darrigen Oberiandesgerichisbegirt gilt und 2. bog feibft bei biefem Uttell ein Borbebalt meiterer Rechetanfprliche und meiterhin Bernfung ans Reichsgericht möglich ift, bas aufer in einem öhnlichen Sall ichon entichlieben bat, bog bie Supo-thet ungelofcht bletben milfe.

Weihnachtsfeier bes Reichobunbes. Runm fonnte ber gerdamige Daubenfant alle bie Gare faffen, fleine und große, die fich eingefunden hatten, im an der Weihnachtefeler bes Reichsbundes teilgenehmen. Und gewiß hat teines bereut, bingegangen gu fein; benn an gar Breiem tonnten bie Rinber fich erfreuen und ben Alten binmieberum öffnene bie & enbe ber Riemen Berg und Gemilt. Derr Gidbler, ber Organifator bes Gangen, begrußte bie Anmelenden mit beredien Worten. Er iprach all benen, bie gum Gelingen ber Feter beitrugen, befanbere auch ben Spendern von Gaben, bergifchen Dant one. Beiber jefen nicht aus allen Gemeinben fremill, Gaben eingegangen. Gelt frenden murben nur von ben Gemeinden Ragold, Haiterbach, Chanbrenn, Balbbari und Robrour ausbegobit. Gigentiich notite man erwarten bilifen, bif ba, wo es fich barum binble, benen eine Weihnachiefreube git berreiten, bie burch ben Rrieg ihren Genabrer verloren baben, iberoll offene Ganbe und Bergen fein mußten. Aber tetimerfe richtet fich gerabe genen biefe Rriegeblirterbliebenen bie Diff. aunft ber anberen. Rum wurde bas reichhnitige Brogramm abgewidelt. herr Retior Riefner und Frau erfreuten bie Mitmefenben mit iconen Rianlervortragen, u. Betr Brageptor Bie-Innd flocht mit wohlflingenber Stimme finnige, filmmungevolle Geldige ein. Befonderer Dant gebubei auch ben Rinbern ber 7. Bolfeidmittaffe, die burch ihre munberichonen Beibnachtsfpiele und ihren prachtigen Gefang bie richtige Beibnochisfrimmung ichufen und allen einen eblen Genuß verichoffen. herr Reftor Riefner fat feine Dite und Arbeit gefchent unb burch bie Emubung und Ausftottung biefer Smide gur Beibe ber nangen Beranftaltung melentlich beigetragen. Die Gabenbeicherung erfreute bie Rriegermuffen mit allerlet nuglichen Gegenftanben; auch ber Gaumen fam babet nicht au fura. Radber fund gu Gunften ber Rriegsbeichabigten unter ber Beitung bon S. Beng noch eine Gabenverlofung ftatt, bie ein recht gunftiges Ergebnis haben bliefte. Bum Schluf fet noch ber einbringlichen Botte bes Ramernben Ratter von ber Wanleitung gebacht: Rein Geft fei fo gerignet als bas Beih-nochtsfeft, bas Feft ber Liebe, um bemen eine Freude ju bereiten, beren Liebfirs ber graufame Rrieg verichlungen babe. Deshalb fammle ber Reichibund um blefe Bit alle Rriegermaifen und Reiegsbeichabigten um fic, um unter ihnen bas Bulammengeborigfeitspelitht gu pflegen, bas burch Beibgemein-ichaft entfinnden fet. Wer Weihnachten wirflich in echt chriftlichem Beifte feiern wolle, fur ben muffe es por allem ein Reft bes Friedens fein. Diefe Wahrheit muffe icon in die Rinderherzen fest verankert werden, um uns vor zufürftigen noch größerem Beid zu bewahren. Deshalb wolle der Reichs-bund mit allen Raften daran arbeiten, doß wahr werden möge die Weibrachtslofung: "Friede auf Erden und ben Menschen ein Wohlgesollen!"

2. n. to da.